

T 187

Törnvorschlag für den

2 Wochen Karibik Segeltörn

St. Maartin – Antigua (Montserrat)– Barbuda (St. Kitts and Nivis)– St. Maartin

auf dem Katamaran Jonathan

Dieser Törn verbindet die schönsten Inseln der südlichen Karibik.

Wir helfen ihnen bei Flugbuchungen gerne (siehe unten)!

Für gutes, original karibisches Essen an Bord des Hochseekatamarans sorgt eine gelernte Köchin aus der Karibik (siehe „Crew“). Die gute Bordfee segelte bereits fünf mal über den Atlantik und schreibt in ihrer Freizeit an einem Kochbuch.

Für sicheren Segelspaß ist der Skipper mit 6 Atlantikquerungen und über 150 000 Seemeilen vermutlich einer der erfahrenste deutschsprachige Katamaransegler zuständig.

Jonathan ist ein mit edlem Tropenholz eingerichteter Katamaran, der seine Hochseetauglichkeit in Patagonien, der Ägäis, in Lateinamerika und im Nordatlantik bewiesen hat. Der Kat bietet Schiffsmäßigen Komfort und ist ein Privatboot, auf dem wir Mitfahrgelegenheiten anbieten. Die Schiffsbewegungen eines Katamarans sind angenehmer als auf einem Einrumpfboot (Halbschiff).

Spaß beim Tauchen und Wassersport hängt von der Reviererfahrung ab. Der Skipper hat mehr als 1000 Tauchgänge. Die Bordfee beherrscht das Schiffseigene Motorboot ebenso, wie die Machete (nur zum öffnen der Kokosnüsse).

Anreise

Über KLM oder AIRFRANCE nach St. Maartin/ St.Martin. Sie kommen am vereinbarten Treffpunkt an, helfende Hände bringen ihr Gepäck an Deck.

Nun ist Zeit für einen Begrüßungstrunk!

Die Inseln ist zweistaatlich, es gibt einen niederländischen und einen französischen Teil. Der Grenzübergang fällt vor allem am Straßenbild auf, Zollschranken gibt es keine.

Üblicher Weise liegen wir in der **Simpson Bay**. Hier gibt es Bars, die viele Wünsche abdecken. Live Hardrock, Blues (Iron Horse)...

1. Tag: Wir segeln von St. Maartin nach St. Bartholomy (St. Barts)

Eine Segelstrecke von etwa 18 aufrecht gesegelten Meilen liegt vor uns. Keine Krängung (Schiefelage) stört das Segelerlebnis. Wir ankern vor **Fort Gustavia**. St. Barts ist traditionell von Weißen besiedelt, es waren nie Sklaven auf der Insel. Die Insel ist mondän, schon im Hafen sieht man meist teure Luxusyachten. Exklusives Shopping zu gehobenen Preisen und gutes Essen sind hier einfach. Hier lebt auch Philippe, ein Langfahrersegerler, der mit seinem Katamaran hier sozusagen „hängen“ geblieben ist. Ich lernte ihn in Venezuela kennen und half ihm seinen Motor zu reparieren. So entspann sich eine Freundschaft, die nun schon viele Jahre währt.

2. Tag: ist reserviert für die Besichtigung von St. Barts oder zum Tauchen

Vorschlag: Wenn Philippe Zeit hat, führt er uns gerne zum **Fort Gustave**, mit seinem wunderbaren Ausblick. Er kennt Anekdoten der Insel, die in keinem Reiseführer stehen. Sollte er keine Zeit haben, erkunden wir auf eigenen Faust die Insel. Mit Mietauto oder einem Taxibus fahren wir in die „**Saline Bay**“, hier wurde früher Salz gewonnen, heute ist ein Naturschutzgebiet entstanden, das Zugvögeln als Aufenthalt dient. Einige Museen für interessierte (Museum von St. Barth, Muschelmuseum,...) sind vorhanden. Vieles davon kann man im Reiseführer nachlesen. Unbedingt sehenswert ist der **Flugplatz**. Von der Anhöhe "La Tourmente", über die der Landeanflug erfolgt, sieht man rechts den Friedhof, am Ende der Landebahn die schäumende Gischt und links der Landebahn eine zweimotorige

„Islander“ die als Wrack von den Tücken des Flugplatzes zeugt. Abends setzen wir uns in eine der illustren Bars.

Interessante Tauchspots gibt es hier für tauchbegeisterte. Wir sind mit unserem Kompressor unabhängig und fahren mit dem schiffseigenen Dinghy zu den Tauchplätzen.

VARIANTE 1:

3. **Tag: Wir segeln, je nach dem wie es die Windverhältnisse erlauben von St. Barts nach Antigua oder Montserrat.** In beiden Fällen sind wir etwa 110 Meilen lang auf See. Wir beginnen den Tag früh um das Tageslicht zu nutzen, ein schöner Segeltag steht uns bevor. Bei normalen Verhältnissen sollten wir vor Einbruch der Dunkelheit am Ziel sein.
4. **Tag: Antigua (oder Montserrat)**
ANTIGUA bietet wunderschöne Buchten und gute Tauchmöglichkeiten. Jonathan wird in **Falmouth Harbour** vor Anker gehen. Karl Heinz lebte ein Jahr lang auf Antigua und kennt daher die Gegebenheiten recht gut. Massenhaft gibt es Vergnügungen (Helikopterflüge, Powerboat Trips nach Barbuda, Delphinarium), diese sind in jedem Reiseführer nach zu lesen. Insiderwissen gibt aber exklusive Möglichkeiten.
Vorschlag1 : Wir besuchen Lord Nelsons Dockyard in „**English Harbour**“. Dieser liegt nur zehn Gehminuten auf der anderen Seite der nierenförmigen Doppelbucht. Der **großartige Stratege Admiral Nelson** legte in diesem einmaligen Naturhafen die Basis für seine Siege über die Franzosen in der Karibik an. Lord Nelson wurde nicht zu letzt durch die Schlacht vor „Trafalgar“ in Europa zu einem Helden der britischen Navy und einer der größten Niederlagen für Napolenos Marine.
Vorschlag 2: Wir fahren zum Sundowner auf die Anhöhe „**Shirleys Hights**“. Dies ist einer der Höhepunkte Antiguas – sowohl was sie Höhe betrifft, als auch die Stimmung. Ein wunderbarer Ausblick über „English Harbour“ gemischt mit karibischen Cocktails und stimmungsmachender Stellpan Music.
5. **Tag: Wir segeln zur Carlisle Bay** und verbringen einen Tag mit Schnorcheln, Tauchen und am Strand liegen....
Tauchmöglichkeiten gibt es unter anderem vor der Südküste Antiguas am „Cades Reef“ und auf der Halbinsel zwischen English und Falmouth Harbour. Je nach Wetterlage werden wir die Tauchspots auswählen.
6. **Tag: Wir segeln hinter das „Boon Reef“ nach Green Cay.** Hier können wir den Kat an den flachen Sandstrand legen und am Strand grillen. Eine wunderbare Kulisse erstreckt sich vor uns.
7. **Tag ist reserviert für Green Cay.** Wir werden die Insel erkunden und Einsiedlerkrebse necken, Leguane beobachten....
Tauchmöglichkeit am Diamond Reef
8. **Tag: Von Antigua nach Barbuda sind es etwa 50 Meilen.** Ein schöner Segeltag steht uns bevor. Bei günstigen Winden sollte die Strecke in 5 Stunden zu bewältigen sein.
9. **Tag ist reserviert für Barbuda**
Barbuda ist eine einmalige Naturlandschaft mit schier endlosen Stränden. Hier urlaubten früher die Prominenten wie z. B.: Lady Di & Co, in der Zwischenzeit sind die High End Resorts hier geschlossen. Langustenfischer und Vögel bevölkern die Insel. Barbuda ist Vogelschutzreservat.
10. **Tag: Wir segeln in den Nordosten von St. Maartin** zur „Ile Pinel“. Ein schöner Segeltag bei vermutlich günstigen Winden aus östlichen Richtungen erwartet uns. Bei Leichtwind setze wir unseren Genacker. Zusammen mit dem Großssegel sind das 210 Quadratmeter. Bei achtehrlichen Winden gibt das genügend Vortrieb für flottes Vorwärtskommen.
11. **Tag ist reserviert für die „Ile Pinel“** und dem Schnorcheln und Tauchen. Hier gibt es einen Schnorchelpark und gute Tauchmöglichkeiten in der „Orient Bay“

12. **Tag: Wir segeln in den Oyster Pound**, der Grenze zwischen dem Französischen und dem Holländischen Teil.
13. **Tag: Vom Oyster Pound zum Ausgangs- und Endpunkt der Simpson Bay.**

VARIANTE 2

3. **Tag: Wir segeln von St. Barts nach Montserrat** Die Segelstrecke beträgt etwa 110 Meilen. Diese Insel hat einen völlig anderen Charakter als Antigua. Sie erlebte vor einigen Jahren einen Vulkanausbruch. Jonathan wird in der Old Road Bay vor Anker gehen.
4. **Tag: Vorschlag:** Wir machen eine Wanderung auf der Insel Montserrat. So lässt sich das gesamte Ausmaß der Veränderung, das durch den Vulkanausbruch entstanden ist, erkennen. Wunderbarer Weise ist der nordwestliche Teil der Insel von der Katastrophe verschont geblieben.
5. **Tag: Wir segeln zum „Königreich Redonda“ und weiter nach Nevis.**
Auf der etwa 60 Meilen langen Strecke kommen wir vorbei am „**Königreich Redonda**“. Dies ist eigentlich nichts weiter als ein Felsen, der keine Landemöglichkeiten bietet und unzugänglich ist. Nun gibt es einen Herrn aus Deutschland, der nachweisen kann, dass er diese Insel besitzt. Er rief ein Königreich aus. Heute können Sie – gegen Bares - Konsul von Redonda werden.
- Nevis und St. Kitts (eigentlich heißt die Insel St. Christopher) sind ein Staatsgebilde. Nevis ist eine von Korallenriffen umgebene Vulkaninsel, mit bewaldeten Berghängen und wildromantischen Schluchten. Wunderschöne Strände und türkisblaues Wasser sind die Schätze dieses Landes. Wir ankern vor „Pinney’s Beach“, **einem kilometerlangen Sandstrand**. Dort lassen wir mit unserem Katamaran den Anker fallen. Die geniale „**Sunshine Bar**“ lockt. Die zahlreichen Kneipen dem Strand entlang haben ein uriges Ambiente.
6. **Tag: Wir reservieren diesen Tag für eine Inseltour in Nevis.**
7. **Tag: Wir segeln von Nevis nach St. Kitts (St. Christopher)**
St. Kitts hat viele Sehenswürdigkeiten. Zum Beispiel die größte Verteidigungsanlage der westlichen Hemisphäre (laut Eigenwerbung) – **Brimstone Hill**. St. Kitts war schwer umkämpft, die Engländer konnten sich letztlich aber behaupten. **Zuckerrohr** war früher der Wirtschaftsmotor Nr. 1, heute ist es Tourismus.
Für Schiffsbegeisterte: Hier gibt es eine **Werft**, die nach im „West System“ in Komposit – Bauweise **Segelschiffe** baut. Bis zu 90 Fuß lang sind diese Segelkatamarane, die für die Daycharter Industrie in der Karibik konstruiert wurden.
8. **Tag, Vorschlag:** Wir fahren mit dem Taxi zu Brimstone Hill. Die Festung wurde von bis zu 8000 französischen Angreifern belagert. Die nur angeblich nur 1000 Engländer hielten aber in einem heroischen Kampf stand. Ein Militärmuseum rundet den Besuch dieser Festung ab. Weiter fahren wir in die malerische Landschaft und zu den Zuckerrohrplantagen der **St. Kitts Sugar Factory** und sehen uns die oben erwähnte **Werft** an.
St. Kitts ist die Heimat einer der hochpreisigen Rumsorten der Karibik: CSR (Cane Spirits Rothschild). Diesen Industriebetrieb kann man besichtigen, dabei gibt es natürlich eine Rumverkostung.
Die Tauchplätze liegen vor Basseterre, der Hauptstadt St. Kitts. Talata and Reef, Coconut Tree Reef Ponds Bar Reef., alle in Reichweite unseres Motorbootes.
9. **Tag: Wir segeln von St. Kitts nach St. Eustatius oder nach Saba**

Wir segeln am Morgen los um diesen Segeltag voll zu genießen. Es geht vorbei an der Leeseite der Insel St. Kitts durch die Passage zum 40 Meilen entfernten St. Eustatius oder zum 70 Meilen entfernten Saba.

10. **Tag: Reserviert für St. Eustatius ODER Saba.** Diese Insel war ein bevorzugter Handelsplatz für Sklaven und Güter. Über 100 Handelsschiffe lagen, so berichtet man, zeitweise vor der Hauptstadt „Oranjestad“. Da St. Eustatius von strategischem Wert war, wechselte sie über 20 mal ihren Besitzer.
Vorschlag: Wir starten früh am Morgen und wandern auf den **Vulkan „Quill“** bzw. **in dessen Krater**. Dieser mit dichtem Urwald bewachsen Pfad hat seinen wildromantischen Reiz. Zum Sundwoner gehen wir in die **Tropical Bar**. Diese erfreut die anwesenden mit Bachata und Merengue. Auch die Inselschönheiten treffen sich hier.
Tauchen: Hier ist das „freie Tauchen“ nicht gestattet. Wir werden auf eine örtliche Tauchschule zurückgreifen müssen. „Walldiving“ ist hier angesagt.

SABA ist für Taucher die bessere Alternative. Die beiden Inseln sind sich ähnlich, für Taucher ist SABA tendentiell schöner. Auch in SABA hier ist „freie Tauchen“ nicht gestattet, man muss die Tauchgänge mit einer örtlichen Tauchschule unternehmen.

11. **Tag: Wir segeln in den Nordosten von St. Maartin** zur „Ile Pinel“. Ein schöner Segeltag bei vermutlich günstigen Winden aus Östlichen Winden erwartet uns. Bei Leichtwind setze wir unseren Genacker. Zusammen mit dem Großssegel sind das 210 Quadratmeter bei Achtehrlichen Winden. Das sollte für vernünftiges Vorwärtskommen reichen.
12. **Tag ist reserviert für die „Ile Pinel“**, dem Schnorcheln und Tauchen. Hier gibt es einen Schnorchelpark und gute Tauchmöglichkeiten in der „Orient Bay“
13. **Tag: Vom Oyster Pound zum Ausgangs- und Endpunkt der Simpson Bay.**

Buchungen und Anfragen: Jonathan Yachting

office@jonathan1.net, Franz Kainz in Wien
carlos@jonathan1.net Karl Heinz Edler, Katamaran Jonathan
kat.jonathan@gmx.at Sabine Smek in Kosterneuburg

Unser Flugspezialist in

Österreich, Deutschland und der Schweiz: KARIBIK TOURS, Adelheid Schmid-Balmer
Tel.: +49 7348 936521 a.schmid@karibik-tours.de